Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Société suisse de la mensuration et du génie rural

Band: 51 (1953)

Heft: 9

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 27.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie

Revue technique Suisse des Mensurations, du Génie rural et de Photogrammétrie

Herausgeber: Schweiz. Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik; Schweiz. Kulturingenieurverein; Schweiz. Gesellschaft für Photogrammetrie

Editeur: Société suisse des Mensurations et Améliorations foncières; Société suisse des Ingénieurs du Génie rural; Société suisse de Photogrammétrie

Nr. 9 • LI. Jahrgang | Erscheint monatlich | 8. September 1953

Bericht über die Konferenz der Schweiz. Kulturingenieure vom 18. bis 20. Juni 1953, im Kanton Schaffhausen

Von Albert Scherrer, Kulturingenieur, St. Gallen

(Schluß)

Von dem sehr hübsch gelegenen Rüdlingen aus gelangten die Teilnehmer per Car über Rafz und das angrenzende deutsche Gebiet nach dem Wangental, der östlichen Türe ins Unter-Klettgau. In Bad Osterfingen, also an historischer Stätte mit Ruinen römischer Bauten, durften wir die Gastfreundschaft der Organe des Osterfinger Meliorationsunternehmens kennenlernen und konnten uns, nebst einem währschaften Schübling, der Erinnerungen an St. Gallen weckte, von der Qualität des Osterfingers überzeugen. Diese Aufmerksamkeit sei den Gastgebern auch hier nochmals wärmstens verdankt. Auf aussichtsreicher Höhe über dem Dörfchen Osterfingen begrüßte sodann Gemeindepräsident Stoll von Osterfingen alle Teilnehmer und Gäste, auch die „ausländischen", und bot anschließend einen Überblick vorerst über das Gebiet des Klettgaus, um sodann auf die im Jahre 1932 ausgeführte Melioration Osterfingen einzutreten. Diese erste größere Rebbergzusammenlegung in der Nord- und Ostschweiz schuf erst die Voraussetzung für den rationellen Weinbau, der heute in Osterfingen immer noch 30 ha Rebland umfaßt, eine relativ kleine Fläche, jedoch an sehr schöner, geschützter Lage. Trotz erfolgtem Bevölkerungsrückgang um mehr als die Hälfte innert hundert Jahren, werden pro Kopf der Bevölkerung 10 Aren Reben bearbeitet, was in der Ostschweiz von keiner andern Gemeinde mit Rebbau übertroffen wird.

Ein Grund mehr, um diese arbeitsame Bevölkerung auch dadurch zu unterstützen, an Stelle der charakterlosen Tirolerweine noch in vermehrtem Maße die ausgezeichneten einheimischen Weine zu konsumieren. Anschließend vermittelte Kulturingenieur Gmür einen Überblick über die Güterzusammenlegungen im Kanton Schaffhausen, mit den drei Etappen vor, während und nach dem Zweiten Weltkrieg, mit 2924, 8562 und etwa 5000 ha. Interessant ist die auch andernorts gemachte Feststellung, daß